

# Musik der Epochen

Nach Konzert in Andreas-Kirche starten Wolfgang Bleibel, Anne Klare und Burkhard Jasper zur Tournee

Von Reinhold Kringel

**MÜNSTER-COERDE.** „Wir möchten unser Publikum mit Musik aus verschiedenen Zeiten begeistern“, sagte Sängerin Anne Klare – und das Musiker-Trio erreichte sein Ziel: Die Besucher des Andreas Kirchenzentrums klatschten begeistert nach jedem Vortrag und am Ende des Konzerts.

Der Kirchenraum war gut gefüllt, als das Trio mit einer Improvisation über das Stück „What Is This Thing Called Love“ von Cole Porter in das Konzert startete. Wolfgang Bleibel, wohnhaft in Coerde, spielte virtuos auf seinen beiden Instrumenten und

»Wir bearbeiten viele Stücke selbst und arrangieren sie neu.«

Wolfgang Bleibel

wechselte von Stück zu Stück zwischen Saxofon und Klarinette.

Als Professor für Jazzsaxofon lehrt er seit 1994 am Institut für Jazz der Hochschu-

le für Musik Franz Liszt in Weimar.

„Wir spielen Musikstücke von der Renaissance über Brecht/Weil bis zu modernen Stücken“, sagte der Musiker, „das gibt uns viel Freiheit für Improvisationen. Wir bearbeiten viele Stücke selbst und arrangieren sie neu.“

Pianist Burkhard Jasper studierte klassisches Klavier an der Musikhochschule Köln und ist Jazz-Autodidakt. Inzwischen wohnt er

in Drensteinfurt und ist auch als Lehrer an der Musikschule Beckum-Warendorf und als Lehrbeauftragter an der Hochschule Osnabrück tätig. Sein virtuoseres Spiel auf dem Flügel harmonierte hervorragend mit dem Saxofon von Wolfgang Bleibel und der Stimme von Anne Klare.

Die Sängerin studierte zunächst Flöte, später Sprech-erziehung und Schauspiel an der Musikhochschule Köln.



Mit begeistertem Applaus dankte das Publikum den drei Musikern (v.l.) Wolfgang Bleibel, Anne Klare und Burkhard Jasper.

Foto: dk

lachrotem Bolero und langem schwarzen Kleid beeindruckte das Publikum durch den Ausdruck und die Kraft ihrer Stimme, die auch ohne Mikrofon den Kirchenraum füllen konnte.

Sie sang ihre Stücke auf Englisch, Französisch, Deutsch und Holländisch und überzeugte in jeder Sprache. „Ich singe am liebsten auf Französisch“, verriet sie, „und demnächst auch auf Spanisch.“ In dem Stück „Göttingen“ von der französischen Sängerin „Barbara“ zeigte sie, dass sie das Talent zur Chanson-Sängerin hat, aber auch bei den Stücken von Hans Eisler („An den kleinen Radioapparat“) und Kurt Weill („Youkali“) berührte sie das gebannt zuhörende Publikum.

Das Trio probt seit einiger Zeit im Andreas-Kirchenzentrum und sitzt auf gepackten Koffern. Demnächst soll es auf Tournee durch Deutschland gehen. Das Konzert war als Dank an die Andreas-Gemeinde gedacht, die Spenden des Publikums gingen an die Jugend- und Flüchtlingsarbeit der Gemeinde.

Dann entdeckte sie ihre Liebe zum Gesang, erhielt ein Stipendium und legte 2001 an der Hochschule der Künste in Arnheim ihr Examen als Diplom-Gesangspädagogin ab.

Danach gründete sie in Münster ihr „Institut für Atem, Stimme und Gesang“, und ihre Gesangs-Schüler gewannen mehrere erste Preise bei dem Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ bis hin zur Bundesebene.

Die zarte Frau in schar-

WN,  
15.11.2016